

11.1.2021

© Gebhard Johann Syndikus

## Die Aschaffener Familie Ritter von Deines und ihr neuer Adelssitz auf dem Gut Neuhof

### I. Erinnerungen aus meiner Kindheit

Mit zunehmendem Alter kommen wieder längst vergessene Kindheitserlebnisse ins Bewusstsein. Damals, als ich ungefähr fünf oder sechs Jahre alt war, betraten an jenem Oktobertag zwei mir unbekannte Frauen unseren Hof in Schweinheim in der Hensbachstraße 16.<sup>1</sup> Sie sahen sich nach allen Seiten um, als schienen sie etwas Besonderes zu suchen. Sie grüßten mich mit einem Lächeln und betraten unsicher unser Haus. Gleich darauf führte mein Vater sie in die Scheune, die sie nach kurzer Zeit wieder verließen, jede der beiden Frauen mit einem Bündel Stroh unter dem Arm und verabschiedeten sich freundlich.

Verwundert fragte ich meinen Vater, wer diese beiden Frauen denn gewesen seien. In bedeutungsvollem Ton antwortete er: "Die Töchter von der Rosa Oberle<sup>2</sup>, die im Neuhof wohnen. Die ‚Gnädige‘ vom Neuhof hat sie geschickt, um Stroh zu holen". "Die Gnädige" vom Neuhof war Emilie von Grimm, die keinesfalls in Verzug geraten wollte mit dem Basteln ihrer Weihnachtssterne, die sie in der Adventszeit an Bekannte und Freunde zu verschenken pflegte.

*Bild 1: Hensbachstrasse 16, Aquarell von Käufer-Syndikus (nach Foto: Konrad, HuGV Schweinheim)*

### II. Dr. jur. Konrad Leopold Hugo Ritter von Deines 1839 - 1901<sup>3</sup>

Dr. Hugo von Deines war es am letzten Tag des Jahres 1863 gelungen, ein altes Gut in Aschaffenburg, Neuhof genannt, für seine künftige Familie zu erwerben.<sup>4</sup> In sieben Generationen schafften es seine Vorfahren, vom Landwirt und Wagner in den Adels- und

---

<sup>1</sup> Am 1.4.1939 wurde die Schweinheimer Mühlgasse im Zuge der Eingemeindung, aus Gründen der Namensgleichheit mit einer Straße im Stadtteil Damm in Hensbachstrasse umbenannt.

<sup>2</sup> Stadt- und Stiftsarchiv Aschaffenburg (SSAA), Einwohnermeldekartei Ferdinand Luis Adami: Rosa Adami, geboren am 27.1.1878 im ersten Haus der Mühlgasse, unterhalb der Dorfmühle. Ihr Ehemann Luis Adami, 1869-1944, war Gärtner im Neuhof.

<sup>3</sup> SSAA Einwohnermeldekartei Dr. jur. Hugo von Deines.

<sup>4</sup> Grundsteuerkataster der Stadt Aschaffenburg, Umschreibeheft, S. 915.

Ritterstand aufzusteigen. Der Neuhof sollte ihm dazu dienen, sich einen standesgemäßen Adelsitz einzurichten. Mit dem Erwerb von Gut Neuhof, gelegen in Blickrichtung auf die Altstadt und das Schloss Johannisburg, erfüllte er sich als promovierter Jurist seinen Traum, ein Adelsgut zu bewirtschaften, gemäß der ländlichen Tradition seiner Vorfahren.

Der Stammvater des Geschlechts lebte von 1590 bis 1637 als Landwirt und Wagner in Roßdorf bei Hanau.<sup>5</sup> Sein Sohn Peter Deines (1623-1687), noch in Roßbach geboren, heiratete in Hanau Elisabeth Fetscher, Witwe eines Wagnermeisters, und zog nach Hanau. In der dritten Generation heiratete Enkel Peter Deines (1654-1709), Wagnermeister wie sein Vater, die Nürnbergerin Maria Pachelbel, Schwester des berühmten Organisten und Komponisten Johannes Pachelbel (1653-1706). Ihr Sohn Johann Daniel Deines (1686-1731) wurde Spenglermeister. In der fünften Generation gelang Johann Daniel Deines (1721-1782) der soziale Aufstieg der Familie. Als Spenglermeister und Mehlhändler brachte er es zunächst zum Ratsherren, dann zum Bürgermeister seiner Heimatstadt Hanau. Er führte um 1750 das erste Bürgerwappen der Familie Deines und starb am 21.12.1782.<sup>6</sup>

Sein Sohn Johann Friedrich Deines (1754-1812) in Hanau Bäckermeister und Mehlhändler, wurde Fürstlich Hessen-Kasseler Kommerzienrat und Landscheider in der Hanauer Neustadt. Mit seinen zwei Ehen begründete er die beiden Stammbaumlinien der Familie Deines.

#### Linie I

Aus der ersten Ehe mit Petronella Müller (1756-1800) entstammte Johann Michael Deines (1790-1857), in Hanau geboren. Er wurde Kurfürstlich Hessen-Kasseler Geheimer Finanzrat in Frankfurt am Main. Am 1.9.1847 nobilierte man ihn in Wien in den österreichischen Adels- und Ritterstand. Er starb am 14.12.1857 in Frankfurt am Main.<sup>7</sup>

Sein erstgeborener Sohn, Friedrich Wilhelm Ludwig Heinrich, Ritter von Deines, geboren in Hanau am 19.6.1818, starb als Gutsbesitzer in Hanau am 25.11.1901. Dessen Sohn Adolf, Ritter von Deines, geb. am 30.5.1845, wurde Königlich Preußischer General der Kavallerie, Generaladjutant von Kaiser und König und Ritter des Schwarzen Adler-Ordens. Der zweite Sohn von Johann Michael, Ritter von Deines, war Dr. jur. Konrad Leopold Hugo, Ritter von Deines, geboren in Hanau am 21.8.1836, gestorben auf Gut Neuhof bei Aschaffenburg am 12.8.1901. Er begründete den Aschaffenburg-Familienzweig. Der dritte Sohn war Leopold

<sup>5</sup> Alle Daten aus dem Stammbaum der Familie Deines wurden entnommen aus dem Genealogischen Handbuch Adelige Häuser B, Band X, S. 106-110.

<sup>6</sup> Dieter Krieger, Hessisches Wappenbuch, Familienwappen Bd. 1, Limburg 1999, S. 49, Deines-Wappen Nr. 1.

<sup>7</sup> Ebd., Deines-Wappen Nr. 2.

Georg Ludwig, Ritter von Deines, geboren in Hanau am 2.1.1838. Er war Gutsbesitzer des badischen Salinenhofes und starb in Karlsruhe am 18.6.1892.

#### Linie II

Aus der zweiten Ehe mit Maria Elisabeth Simon<sup>8</sup> entstammte der Halbbruder von Johann Michael, Peter Karl Stephan, geboren am 17.11.1793. Er wurde Schmuckfabrikant in Hanau und verschied am 30.9.1866. Sein Enkel Gustav Adolf, am 10.3.1852 in Hanau geboren, wurde Königlich Preußischer General der Artillerie. Er gilt als Schöpfer der Schweren Artillerie des Feldheeres im Ersten Weltkrieg, war Exzellenz und Oberquartiermeister des Großen Generalstabs und wurde am 18.10.1910 in den preußischen Adelsstand erhoben. Er starb am 30.5.1914 in Berlin-Halensee.<sup>9</sup>

## II. Die Aschaffenburg Familie von Deines

Dr. jur. Konrad Leopold Hugo von Deines heiratete 1864 die Apothekerstochter Karoline Klein aus Weinheim, nachdem er das Gut Neuhof erworben hatte, gelegen zwischen der Stadt Aschaffenburg und Schweinheim. Von seinem Vater Johann Michael, Ritter von Deines (1790-1857), Kurfürstlich Hessisch Geheimer Finanzrat, wurden ihm Adel und Wappen vererbt. Das geteilte Wappen zeigt oben auf goldenem Grund ein rotes Ordenskreuz, unten eine auf rotem Grund wachsende goldene Getreidestaupe mit drei Ähren im blauen Feld, auf dem rechten Helm mit rot-schwarzer Decke ein offener Adlerflug mit beidseitigem sechseckigem goldenem Stern, auf dem linken Helm mit blau-goldener Decke fünf abwechselnde goldene und blaue Straußenfedern.

Dr. jur. Hugo von Deines und seine Ehefrau Karoline bekamen drei Kinder. Der Erstgeborene Sohn Ludwig, geboren am 14.2.1865 im Neuhof, ging zum Militär und heiratete am 7.1.1900 in Hannover Gertrud von Radonitz-Belgrad, die Letzte ihres Geschlechts. Ludwig von Deines starb nach schwerer Krankheit am 4.7.1907 als preußischer Hauptmann in Konstanz. Der zweitgeborene Sohn, Dr. jur. Carl Leopold, genannt Carlo, wurde am 3.10.1869 im Neuhof geboren und ging in den Staatsdienst. In Wendrin, Kreis Rosenberg in Oberschlesien, heiratete er die Freiin von Rechwitz und Kaderzin. Dort wurde er Landrat und siedelte nach seiner Dienstzeit wieder in den Neuhof zurück. Als drittes und

---

<sup>8</sup> Geburts- und Sterbedatum sind unbekannt.

<sup>9</sup> Dieter Krieger, Hessisches Wappenbuch, Familienwappen Bd. 1, Limburg 1999, S. 40, Deines-Wappen Nr. 3.

letztes Kind wurde Emilie, genannt Milly, Karoline Sophie am 19.1.1873 in Aschaffenburg geboren. Sie heiratete Wilhelm von Grimm. Die Ehe blieb kinderlos.

### III. Vorgeschichte des Neuhofs

Der neuerworbene Besitz, gelegen an der ansteigenden Straße von Aschaffenburg nach Schweinheim mit Blick auf Stadt, Stift und Schloss, ein alter Hof mit wechselvoller Geschichte und Nutzung, entsprach kongenial den Vorstellungen von Dr. jur. Hugo, Ritter von Deines.

Zur Mitte des sechzehnten Jahrhunderts soll der Neuhof lediglich aus einem ummauerten Garten mit einem ‚Wasserhaus und einem Vorhaus‘ bestanden haben.<sup>10</sup>

Das Anwesen erscheint, soweit heute ersichtlich, erstmals 1570 in den Quellen als ein von Alters her dem Präsenzfonds des Stifts St. Peter und Alexander abgabepflichtiges Hofgut im Besitz des wohlhabenden Bürgers Erwin Wallstädter, genannt Scholl.<sup>11</sup>

Laut Kittel, dessen Angaben jedoch mit Vorsicht aufzunehmen sind, wurde dem städtischen Sondersiechenhausfonds im Jahre 1602 unter Obersiechenhausmeister Hans Schulz, Ratsherr und Untersiechenhausmeister Baltasar Schilling, „der Neuhof, eine dem Kloster Schmerlenbach zustehende Landsiedeleihe dem Urban Scholl um 850 Goldgulden abgekauft. Das Kaufgeld nahm das Siechamt bei dem Ratsherren und Almosenmeister Georg Weber zu vier Prozent auf. Der Hof hatte etwas Feld und Wiesen und Zehentgefälle von umliegenden Feldern und gab nach Schmerlenbach einen halben Albus Grundzins, an das Stift aber 1 fl. 3 Albus wegen der stiftischen Aeckern in rothen Wasser, welche zum Neuhofe (der früher Klosterhof hieß) gezogen waren. Das neue Sondersiechenhaus wurde 1603 im Neuhof auf einer Insel des daselbst befindlichen Weihers erbaut und das Ganze (Wohnhaus des Hausvaters, Scheuer und Garten) noch mit einer Mauer umgeben. Hans Herter war 1604 Untersiechenmeister. Da die Sondersiechen über die Mauer des Siechhofes gestiegen und in die Stadt gelangt waren, so wurde 1614 die Mauer an den brüchigen Stellen neu aufgeführt, und durchaus auf 10 Fuß erhöht. Der Garten des Neuhofes diente auch zum

<sup>10</sup> Martin Balduin Kittel, Josef Kittel, Handschriftliche Aufzeichnungen über Vizedome und andere Aschaffener Amtsträger, Manuskript [o. J.], SSAA (umbauerter Garten sampt ei[ne]m Wasserhauß und Vorhauß samptei [ne]m Bronnen genannt, der Newhoff, gelegen am Haidenbergk). Anm. Dr. jur. Heinrich Fußbahn.

<sup>11</sup> SSAA, 5260, S. 20 (von Newen Hoff und zugehörigen Wiesen und Zehenden mit Zinßen wie von alters herkommen). Anm. Dr. jur. Heinrich Fußbahn.

Begräbnisplätze für die im Elisabethenspitale Verstorbenen, deren Religionsbekenntnis unbekannt war. In der Zeit des dreißigjährigen Krieges löste sich die ehemalige Sondersiechenordnung völlig auf; auch war im Anfange des siebzehnten Jahrhunderts die Lepra völlig verschwunden, und nur noch mit üblen Geschwüren Behaftete in geringer Zahl waren in dem Sondersiechenhause aufgenommen worden. Von 1627 an bis 1653 scheint der Neuhof gar nicht als Sondersiechenhaus benutzt worden zu seyn, weil in dieser Kriegszeit jeder sich selbst helfen musste. Der Siechenfonds wurde dem Almosenkasten einverleibt, weil die Anstalt selbst aufhörte, und die wenigen Einkünfte wurden vorzüglich der Unterstützung der kranken Soldaten zugewendet.“<sup>12</sup>

Der letzte Sondersiechenhausoberbaumeister war Eitel Speßhart, kaiserlicher Notar und Rathsherr, gewesen. “Dem seit 1656 in Erbleihe vergebenen Neuhof ist in neuester Zeit das Obereigenthum abgelöst worden, und der Hof nun freies Eigentum”.<sup>13</sup> Über den Obersiechenmeister Eitel Speßhart wurde nach Kriegsende Klage geführt, er habe in dieser Zeit Abbruchmaterial aus dem Neuhof zu eigenem Nutzen gebraucht<sup>14</sup> und im Jahr 1653 zahlte der städtische Fonds Geld für Arbeiten, um *die Dornen im neuen Hof auszuhausen*.<sup>15</sup>

#### IV. Der Neuhof im neunzehnten Jahrhundert

Konkrete Besitzerlisten sind erst Anfang des 19. Jahrhunderts greifbar, 1788 ein Bäckermeister Will, 1835 folgt ein Georg Wenzel. Um 1839 übernahm den Hof “Oberhofmeisterin Freyin Sophia von Wambold von Umstadt”<sup>16</sup> und wandelte das Anwesen wieder in ein Ökonomiegut um. Das Anwesen bestand aus einem “Wohnhaus mit Keller, Kühe[-] u[nd] Schweinestall, Scheuer mit Stall, Viehstall, Hozhalle, Neubau mit Brennerei und Hofraum mit der Hausnummer Lit. C 184, später Schweinheimer Straße 48”.<sup>17</sup>

Der Rentier Rudolph Scheppler, geboren am 13.8.1821, gestorben am 8.11.1893, erwarb mit Brief vom 30. Juni 1846 den Neuhof zusammen “mit anderen Realitäten” im Tausch gegen 13.000 Gulden “und ein Oelgemälde”.<sup>18</sup> Scheppler verkaufte das Anwesen weiter an Georg Köhler, der es samt zugehörigem Grundbesitz mit einer Fläche von über 27 ha mit

---

<sup>12</sup> Martin Balduin Kittel, Die Bauornamente aller Jahrhunderte an Gebäuden der königlichen Stadt Aschaffenburg, Aschaffenburg 1861, S. 51

<sup>13</sup> Ebd.

<sup>14</sup> StA Wü, MRA Militär K 220/130, Prod. 6., Anm. Dr. jur. Heinrich Fußbahn.

<sup>15</sup> StA Wü, R 42066. Anm. v. Dr. jur. Heinrich Fußbahn.

<sup>16</sup> Grundsteuerkataster der Stadt Aschaffenburg (1849), S. 1367, Anm. Dr. jur. Heinrich Fußbahn.

<sup>17</sup> Ebd.

<sup>18</sup> Ebd.

Vertrag vom 31. Dezember 1863 an Dr. jur. Hugo von Deines für 66.000 Gulden weiterveräußerte.<sup>19</sup>

#### **V. Nur noch zwei Schritte zum Ziel seiner Wünsche**

Das nächste Ereignis war schon beschlossen. Am 30. 4. 1864 heiratete Dr. Hugo Ritter von Deines in Weinheim die Apothekertochter Karoline Frederike Ernestine Klein (1843-1930) aus Weinheim a. d. Bergstraße. Ihre Eltern waren der Apotheker Ludwig Klein und Caroline Bender.<sup>20</sup> Was ihm noch fehlte war der standesgemäße Ausbau seines geplanten Adelssitzes auf dem Neuhof. Im Stadt- und Stiftsarchiv werden heute noch ein Teil der Umbaupläne aufbewahrt.<sup>21</sup> Leider wurden in den Plänen der Architekt und nähere Datierungen nicht vermerkt.

Man verlängerte das Herrenhaus und gestaltete es in klarer symmetrischer Bauweise. Der Dachstuhl wurde erneuert und der Giebel in der Mitte des Hauses ein Stockwerk höher gesetzt, zwei Seitenflügel rechts und links angebaut. In Blickrichtung Stift und Schloss wurde an das Parterre in Giebelbreite eine Veranda aus Gusseisen davorgesetzt. Innerhalb der Konstruktion befand sich in der Mitte die Haustür, flankiert von zwei Fenstern, außerhalb noch ein Fenster rechts und links. Die Fassade des ersten Stocks wurde von vier Doppelfenstern in je gleichmäßigem Abstand gegliedert, die des Giebelstocks mit zwei kleineren Doppelfenstern ausgestattet. Im Giebeldreieck befand sich ein Rundfenster.<sup>22</sup>

Anfang der 1930er-Jahre erfolgte an dem Gut die letzte Vergrößerung, da Dr. jur. Carlo von Deines, der Bruder von Milly, nach seiner Pensionierung zusammen mit seiner Familie am 13.10.1933<sup>23</sup> wieder auf das Gut Neuhof zurückkehrte. Man fügte in Richtung Schweinheimer Straße einen zweistöckigen Anbau mit großen Fenstern hinzu.<sup>24</sup>

*Bild 2: Vergrößerung des Neuhofs Richtung Stadt (SSAA)*

---

<sup>19</sup> Grundsteuerkataster der Stadt Aschaffenburg, Umschreibeheft, S. 915, Anm. Dr. jur. Heinrich Fußbahn.

<sup>20</sup> S. Anm. 5.

<sup>21</sup> SSA HA 1081.

<sup>22</sup> Ebd.

<sup>23</sup> SSAA Einwohnermeldekartei Dr. Carlo von Deines.

<sup>24</sup> SSAA Fotosammlung: Der Neuhof kurz vor dem Abriss.

Das Feld war schon 1903 in städtischen Besitz übergegangen, nur noch der große Garten und die Wirtschaftsgebäude gehörten zum Herrschaftshaus. Nach dem Ersten Weltkrieg mietete die Stadt Aschaffenburg die Stallungen des Neuhofs, um dort Milchkühe einzustellen.<sup>25</sup>

## **VI. Die Aschaffenburger Familie Ritter von Deines**

Dr. jur. Konrad Leopold Hugo Ritter von Deines erbte von seinem Vater Johann Michael, Ritter von Deines (1790-1857), Kurfürstlich Hessen-Kasseler Geheimer Finanzrat, Adel, Ritterstand mit Wappen.

*Bild 3: Wappen der Ritter von Deines<sup>26</sup>*

Dr. jur. Hugo Ritter von Deines und seine Ehefrau Karoline bekamen drei Kinder. Der erste Sohn Johann Michael Ludwig Ritter von Deines<sup>27</sup> wurde auf Gut Neuhof am 14.2.1865 geboren. Er wählte die Militärlaufbahn als Berufsoffizier und trat 1883 in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 in Karlsruhe ein. Der erste Wechsel in das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 31 in Hagenau brachte ihm den Sekondeleutnant. Von dort wechselte er ins Feld-Artillerie-Regiment Nr. 33 in Metz und Saarlouis. Am 17. 1. 1900 heiratete er in Hannover als preußischer Hauptmann und Batteriechef im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 60 in Mainz, Gertrud Magdalena Elisabeth von Radonitz-Belgrad, geboren am 20. 11. 1874 in Sonderburg, Insel Alsen. Sie verstarb am 12. 11. 1957 in Aschaffenburg.<sup>28</sup>

Sie war die dritte Tochter von Johannes (Hans) von Radonitz-Belgrad (geb. am 31. 5.1847 in Breslau) und seiner Ehefrau Bertha Ernestine Beyer (1849 -1914)

1859 kam Johannes von Radonitz-Belgrad ins Kadettencorps nach Wahlstadt und erhielt dort seine weitere Ausbildung. 1866 kämpfte er in der Schlacht bei Königgrätz. 1888 wurde er Ehrenritter des Johanniterordens und am 15. 7. 1890 zum Major befördert. Anfang der dreißiger Jahre übernahm Gertrud die Pflege ihres Vaters, Major a. D. Johannes von Radonitz-Belgrad in Dresden. Dort starb er am 27. 9. 1936.

<sup>25</sup> Matthias Klotz, Der Erste Weltkrieg in Aschaffenburg. Eine Dokumentation, Aschaffenburg 2014, S.132

<sup>26</sup> Johann Siebmacher's großes Wappenbuch. Die Wappen des hessischen und thüringischen Adels, Bd. 20, Neustadt a. d. Aisch 1977 (Nachdruck), Tafel 6.

<sup>27</sup> SSAA Einwohnermeldekartei Ludwig von Deines.

<sup>28</sup> Hans Peter von Olearius, Zur Geschichte der Familie Radonitz–Belgrad, in: Herold Jahrbuch, 2011, NF Bd. 16, S. 179.

Gertrud von Deines, geb. Radonitz-Belgrad, verlor schon nach sieben Ehejahren ihren Gemahl Ludwig von Deines. Er verstarb im dreiundvierzigsten Lebensjahr nach langem Leiden, am 4.7.1907 im Sanatorium Büdingen in Konstanz als Hauptmann und Batteriechef im 4. Badischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 66 und wurde in das Aschaffenburg-Familiengrab überführt.

Der zweite Sohn Carl Leopold (Carlo) Ritter von Deines wurde am 3.10.1868 auf dem Neuhof geboren. Er entschied sich für den höheren Staatsdienst. Nach dem Jurastudium und der Promotion betraute man ihn mit verschiedenen Ämtern. Schließlich wirkte er als königlich preußischer Landrat von 1902-1922 in Rosenberg (Oberschlesien) und von 1922 bis 1933 in Naumburg. In Wendrin, Kr. Rosenberg, heiratete er am 31.10.1902 die Freiin von Reiswitz und Kaderžin,<sup>29</sup> geboren am 31.10.1884 in Kielbaschin, gestorben am 31.12.1963 in Aschaffenburg. Nach seiner Dienstzeit zog er mit seiner Familie wieder in den Neuhof zurück. Die Eltern von Elisabeth Reiswitz und Kaderžin waren der königlich preußische Landrat a. D. Rittmeister Berthold Freiherr von Reiswitz und Kaderžin und die Gräfin Anna von der Schulenburg a. d. H. Altenhausen.

Das Ehepaar Carlo und Elisabeth von Deines bekam zwei Söhne und zwei Töchter. Die erste Tochter, geboren in Wendrin am 24.9.1903, war Anna Karolina Elisabeth Emilie Wanda, genannt Li. Sie heiratete am 25.7.1936 in Aschaffenburg den Landwirt Bernd von Bülow-Stolle, geboren am 24.6.1903 in Bern, gefallen am 8.2.1945 bei Pyritz in Pommern. Die zweite Tochter Gertrud (Gerda) Minna Ehrengard, geboren am 27. 9. 1904 in Rosenberg, starb ledig als Studienrätin am 30.11.1951 in Braunschweig. Als drittes Kind wurde ihnen Karl Adolf Ritter von Deines geschenkt. Am 28.3.1909 in Rosenberg geboren, fiel er als Korpsintendant bei der 5. Armee am 29.9.1944 in Rumänien. Er heiratete in Hirschberg (Schlesien) am 22.10.1938 Ursula Herzog, geboren am 19.6.1919 in Schweidnitz, Tochter des Landgerichtsdirektors Friedrich Herzog und Agnes Pfeifer. Sie bekamen drei Töchter:

Ingrid von Deines, geb. am 3.8.1939 in Nürnberg, Eheschließung am 4.12.1962 mit Theo Kuffler.

---

<sup>29</sup> SSAA Einwohnermeldekartei, Carlo von Deines.



Karin von Deines, geb. am 7.6.1941 in Berlin-Lichterfelde, Eheschließung am 19.7.1963 mit Niel Nielson, geschieden 1969.

Ute von Deines, geb. am 21. 9. 1942 in Berlin-Lichterfelde, Eheschließung am 19.7.1963 mit Hans-Georg Wille aus Aschaffenburg

Das vierte Kind war Hans Hugo Berthold von Deines, geb. am 14.6.1912 in Rosenberg, gefallen am 17.5.1941 als Gefreiter und Regierungsassessor in Tobruck, Nordafrika.

## VII. Die letzten Bewohner von Gut Neuhof

Die letzte Besitzerin von Gut Neuhof, Emilie, Rufname Milly, besuchte in Aschaffenburg die Höhere Weibliche Bildungsanstalt von 1886 bis 1888.<sup>30</sup> Zeit ihres Lebens war Milly künstlerisch-literarisch interessiert. Sie betätigte sich als Porzellanmalerin und verfasste in ihrem literarischen Zirkel eine Mundartfassung der Sage: "Im Neuhof spuckt der Eitel". Ein Auszug aus der Sage:

Newerm Weg nach Schweihe leiht der Neihof. In uralte Zeit warsch e Spital, wo die Pestkranke nei kumme sei, hernochert hawe die Saldote ihre Blessierte nei getha. Selle Mol war der Eitel Verwalter in dem Haus; wann aener nei kumme ist, do is fer'n voraus bezahlt worn; is er ball gestorwe, hot der Eitel sein Profit dervo gehott.

Der Eitel wor e beser Mann, der nornst ufs Geld geseh hot. Is aener von de Kranke recht elend gewese, da hot der Eitel nit abewart, bis er dodt wor, un hot'n lewendig begrahwe.

Der Eitel is e beser Mann bliewe, bis an sei End. Wie er gestorwe wor, hot's 'm ke Ruh im Grab gelosse; im Neihof hot'r gewewert, un wann'r äm'n Duk hot athu kenne, hot ersch getha. ...

Das Büchlein von Emilie von Grimm, geschrieben mit Schreibmaschine, ist gebunden und trägt die Jahreszahl 1936.<sup>31</sup> Zudem war sie eine passionierte Blumenliebhaberin und ließ Wohnräume und die Speisetafel mit ihren Blumenarrangements schmücken. Die Gartenblumen dienten ihr auch zur Inspiration für ihre Porzellanmalerei. Ferner hielt sie das Personal an, vor dem Eintreffen der Gäste das Obst zu polieren und die schönsten Exemplare sichtbar in die Schale zu drapieren. Eine weitere Passion Emilies war die "Jagd". Gelegentlich

<sup>30</sup> SSAA Jahrbuch der Höheren Weiblichen Bildungsanstalt 1886/1887/1888.

<sup>31</sup> Bernd Opel, Im Neuhof spuckt der Eitel. Eine schöne alte Sage – kritisch untersucht, in: Spessart, 6, 1953, S. 7.

mussten Sperlinge in ihrem weitläufigen Garten daran glauben, die sie der Köchin zur Zubereitung überließ.

Am 16.10.1897 heiratete Emilie von Deines<sup>32</sup> vierundzwanzigjährig den Berufsoffizier Wilhelm von Grimm, geboren in Pforzheim am 13.3.1861, gestorben am 31.12.1929 in Aschaffenburg. Er war ebenso zielstrebig wie sein Vater Dr. jur. Karl von Grimm, Großherzoglich Badischer Ministerialpräsident in Karlsruhe. Sein Sohn Wilhelm begann mit achtzehn Jahren seine Offizierslaufbahn und beendete seine Karriere als preußischer Generalmajor und Kommandant des Rheinischen Feldartillerie-Regiments Nr. 8 "von Holzendorff". Nach dem Ersten Weltkrieg erklärte man ihn als dienstunfähig.

Am 31.12.1929 verstarb Generalmajor Wilhelm von Grimm. Anlässlich seiner Beisetzung am 2. Januar 1930 im Aschaffener Altstadtfriedhof schilderte ein Abgesandter der Vereinigung der Offiziere seines Regimentes ausführlich das Wirken Wilhelm von Grimms:

Am 27. Januar 1914 wurde er an die Spitze dieses Regimentes gestellt; mit zündender Ansprache entließ er am 21. Juli des gleichen Jahres seine Abteilung ins Feld, um nach wenigen Tagen danach zu ihnen auf den westlichen Kriegsschauplatz zu stoßen. Jenes Regiment, das auf eine fast hundertjährige ruhmreiche Geschichte zurückblickt, durfte von Grimm erst im Westen, dann in den Masuren und in Galizien von Sieg zu Sieg führen. Rücksichtslos gegen sich selbst, konnte er auch von seinen Untergebenen das letzte Verlangen, die es ihm willig gaben. Lieber weilte er bei seinen Batterien als auf seinem Befehlsstand. Schwer traf ihn, als ihn die Strapazen des Krieges körperlich so mitnahmen, dass er monatelang fast ganz gelähmt an den Rollstuhl gefesselt und schließlich nicht mehr felddienstfähig war. Mit ‚Hie gut Holzendorff allewege!‘,<sup>33</sup> schloss er die Rede.

Generalmajor Wilhelm von Grimm hatte den Bund der Holzendorffer gegründet und war auch Vorsitzender der Offiziersvereinigung des Bundes. Er war ebenso im Vorstand des Artillerievereines wie im Vorstand des Deutschen Offiziersbundes Aschaffenburg. In der evangelischen Kirche Aschaffenburgs wirkte er im Diakonieverein als zweiter Vorsitzender. Mit großer Anteilnahme und allen militärischen Ehren trug man ihn zu Grabe.

*Bild 4: Todesanzeige Wilhelm von Grimm (Aschaffener Zeitung v. 2. Januar 1930).*

---

<sup>32</sup> SSAA Einwohnermeldekartei Wilhelm von Grimm.

<sup>33</sup> Beerdigungsrede für Generalmajor a. D. Wilhelm von Grimm, in: Aschaffener Zeitung v. 3. Januar 1930.

Zwei Jahre nach der Hochzeit von Emilie von Grimm verhandelte bereits ihr Vater Dr. jur. Hugo von Deines mit der Stadt Aschaffenburg über den Verkauf der Felder des Hofguts. Nachdem er zwei Schlaganfälle erlitten hatte und 1901 starb, einigten sich seine Erben auf der Grundlage der Verhandlungen von 1899 am 28. Februar 1902 auf den Betrag von 100.000 Reichsmark für den Feldverkauf.<sup>34</sup>

1903 erbte seine Tochter Emilie von Grimm, geborene von Deines, den Herrensitz mit Garten. Im gleichen Jahr verließ ihre Mutter, Karoline von Deines, geborene Klein, das Gut Neuhof, zog nach Karlsruhe, anschließend nach Heidelberg, und kehrte erst 1930, sieben Monate vor ihrem Ableben, zu ihrer Tochter Emilie zurück.<sup>35</sup> Die Familie hatte beim Tode von Dr. jur. Hugo von Deines ihre Grablege bestimmt. Die Eltern der Aschaffener Familie mit ihren drei Kindern Ludwig, Carlo und Emilie wurden mit ihren Ehegatten im Altstadtfriedhof von Aschaffenburg beigesetzt. Im Grabverzeichnis des Altstadtfriedhof heißt es: Grimm Deines, Teil IV, Mauer N° 190/93, 1901.<sup>36</sup>

### **VIII. Die Wirtschafterin und ihre Familie im Neuhof**

Nur acht Tage trennten die Geburtstage von Emilie von Grimm und ihrer Wirtschafterin Rosa Adami, geborene Oberle aus Schweinheim. Rosa war das siebte von neun Kindern des Landwirtes Johann Oberle (1835-1903) und seiner Ehefrau Margaretha Elbert (1838-1917). Ihr Elternhaus mit Stallung und Scheune war das erste Anwesen auf der rechten Seite der Mühlgasse, gelegen vor dem großen Hof der Dorfmühle. Rosa wurde am 27.1.1873 geboren. Nach ihrer Schulzeit fand sie mit vierzehn Jahren auf dem Neuhof Arbeit und Wohnung. Zeit ihres Lebens verlor sie nicht die Bindung zu ihrem Heimatort Schweinheim.

Länger schon suchte man zur Betreuung des Anwesens einen fähigen Gärtner und wurde endlich in Frankfurt/a.M. fündig und verpflichtete 1899 den Sohn eines Frankfurter Gärtners, Ferdinand Luis Adami, geboren am 9.7.1869. Nach fünf Jahren gemeinsamen Arbeitens auf dem Neuhof schlossen Rosa und Ferdinand am 7.1.1904 den Bund fürs Leben.<sup>37</sup> Aus dieser Ehe gingen zwei Töchter hervor, Margarete Adami, geboren 1904 und Emilie Adami, geboren 1909. Beide Töchter wurden die Taufpatinnen von Margarete Ritter, geborene Raub. Margarete Ritter, geboren am 1.11.1929 in Schweinheim, erzählte mir viele Geschichten über die Familie Adami in Gut Neuhof.

---

<sup>34</sup> SSAA Prot. M. Nr. 97, Eintrag 349 v. 28. Februar 1902.

<sup>35</sup> SSAA Einwohnermeldekartei Dr. jur. Hugo von Deines.

<sup>36</sup> Aschaffener Friedhofsamt, E-Mail-Auskunft von Elke Weissenböck (27. Juli 2020).

<sup>37</sup> SSAA Einwohnermeldekartei Ferdinand Luis Adami.

*Bild 5a: Von rechts: stehend Emilie und Wilhelm von Grimm, sitzend Ferdinand und Rosa Adami, geb. Oberle, stehend Margarete Gessner, geb. Adami und Emilie Adami. Feier des gemeinsamen fünfzigsten Geburtstages von Emilie von Grimm und Rosa Adami im Sommer (Bild im Privatbesitz von Margarete Ritter)*

*Bild 5b: Die Bediensteten des Neuhofs, stehend in der Mitte Rosa Adami mit Spitzenkragen, rechts ihr Mann mit dem Jagdhund (Bild im Privatbesitz von Margarethe Ritter)*

Rosa Adami, geborene Oberle, verstarb am 16.8.1937, ihr Mann Ferdinand Adami überlebte sie um sieben Jahre und starb am 10.6.1944. Beide wurden im Altstadtfriedhof beigesetzt und das Grab später offen gelassen. Ihre Tochter Emilie Adami arbeitete, wie ihre Mutter, als Wirtschafterin im Neuhof und begleitete das Leben von Emilie von Grimm bis zu ihrem Tod. Danach trat sie in den Dienst als Wirtschafterin bei Dr. med. Daser, Chefarzt des Krankenhauses Aschaffenburg. Er war ein Freund der Familie von Grimm. Das Grab der beiden Töchter der Adamis, Margarete Gessner, geborene Adami (1904-1984) und Emilie Adami (1909-1993), befindet sich auf dem Schweinheimer Friedhof.

*Bild 6: Grab von Emilie Adami (Foto: Heidemarie Kaufer-Syndikus)*

## **XI. Das Ende des Neuhofs**

Die letzte Besitzerin von Gut Neuhof, Schweinheimer Straße 48, Emilie von Grimm, geborene von Deines, verstarb kinderlos und hochbetagt im Alter von 92 Jahren am 2.2.1965,<sup>38</sup> in der Obhut ihrer Wirtschafterin Emilie Adami. Ihr Nachlass war schon geregelt. Emilie von Grimm hatte ihre Nichte Elisabeth von Bülow Stolle, geborene von Deines, Tochter ihres Bruders Carlo, zur Nachlasserfüllerin bestimmt.

*Bild 7: SSAA Zeitungsarchiv, Todesanzeige Emilie von Grimm (Main-Echo v. 5. Febr. 1965)*

Das Herrenhaus mit Garten vermachte man der Stadt Aschaffenburg mit der Auflage, an dieser Stelle ein Altenheim<sup>39</sup> zu errichten.

---

<sup>38</sup> SSAA Einwohnermeldekartei Wilhelm von Grimm.

<sup>39</sup> Das heutige Bernhard-Junker-Haus.

In einem Schätzungsgutachten des Baureferats VI b der Stadt Aschaffenburg wird folgendes mitgeteilt:

Abbruch des Anwesens Schweinheimer Straße 48 (ehemals Gut Neuhof) Im Nachgang zum Schreiben von 16. 11. 1965 wird mitgeteilt:

Wohn- und Nutzfläche ca. 1300 qm

Umbauter Raum ca. 7000 m<sup>3</sup>

Diese Werte sind dem Schätzungsgutachten des Hochbauamtes entnommen.

Aschaffenburg den 19. 11. 1965

Der Abbruch begann am 4.12.1965.<sup>40</sup>

*Bild 8: Abrissbild vom Neuhof, (SSAA)*

Das Grab der Familie von Deines und Grimm wurde 1987 aufgelassen und bis heute nicht mehr belegt.<sup>41</sup> Unbemerkt bedeckt der Staub der Vergänglichkeit die Hoffnungen und Enttäuschungen einer Aschaffener Adelsfamilie.

---

<sup>40</sup> SSAA HA 1081.

<sup>41</sup> Aschaffener Friedhofsamt, Auskunft von Eva Roth.